

Wo „Kirche“ dran steht,
soll auch Kirche drin
sein...

„Kirche ist Teil dieser
Gesellschaft und sie ist in
ihr tätig, für sie und ihre
Bürger – nicht nur für die
Kirchenmitglieder.“

(Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau)

Beispiel:
**Die Musikreihe 366+1 –
Kirche klingt 2012**



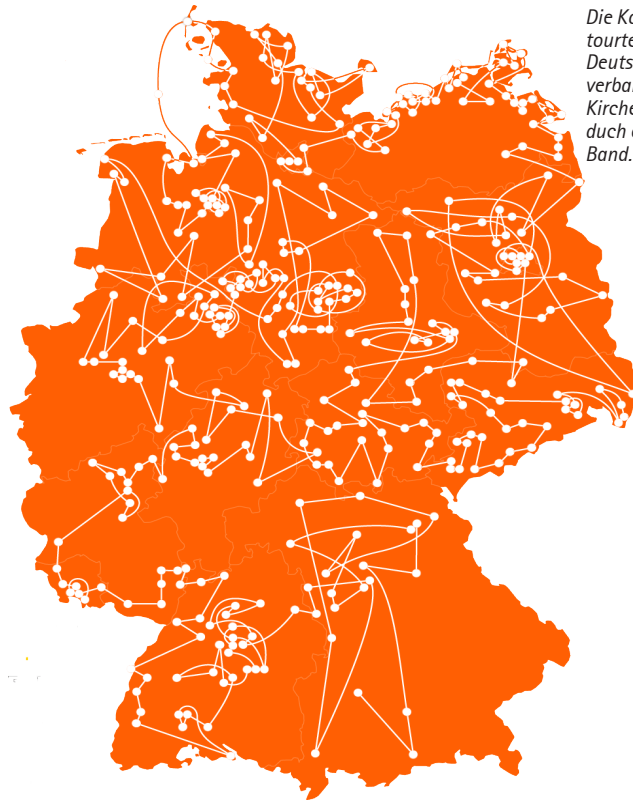
*Junger Sänger bei Konzert Nummer 196 in
der Hippolyt-Kirche in Nordenham-Blexen.*

Ob in Zeitungen, Filmen oder Büchern,
in Museen oder im Theater, in
Architektur oder Bildender Kunst,
überall werden Geschichten und
Personen aus biblischen Texten und
christlicher Überlieferung aufgegriffen,
um Grunderfahrungen des Menschseins
zu thematisieren. Gleichzeitig sind
Kirchengebäude kulturelle Schätze und
besondere Räume für Gottesdienste
wie für Konzerte und Ausstellungen.
Jede Kirche ist per se eine Kultur-
trägerin. „Kunst und Kultur sind nicht
die sympathische Nische unserer
Gesellschaft, sondern das Eigentliche,
das sie zusammenhält.“ (Norbert
Lammert, Präsident des Deutschen
Bundestages) Unter diesem Vorzeichen
ist besonders die Kirchenmusik vielfach
Mittelpunkt künstlerisch-kultureller
Aktivitäten in den Kirchen. Sie trägt
vielfach das Gemeindeleben und die
Lust an der Gemeinschaft. Denn welche
Kunst kommt unmittelbarer über die
Lippen, welche Kunst geht direkter
unter die Haut als die Musik?

Die Musikreihe „366+1 – Kirche klingt
2012“ war das zentrale Projekt der
Evangelischen Kirche in Deutschland
im Themenjahr „Reformation und
Musik“ im Rahmen der Luther- und
Reformationsdekade, die in Verbindung

„Ermuntert
einander mit
Psalmen und
Lobgesängen
und geistlichen
Liedern, singt und
spielt dem Herrn
in euren Herzen.“

(Epheser 5, 19)



Die Konzertreihe tourte durch ganz Deutschland und verband so zahlreiche Kirchengemeinden durch ein musikalisches Band.

zum Reformationsjubiläum 2017 veranstaltet wird. An jedem Tag des Schaltjahres 2012 fand ein Musikgottesdienst in einer evangelischen Gemeinde statt. Tag für Tag von Ort zu Ort tourte die Konzertreihe durch alle Landeskirchen und alle Bundesländer, im Frühjahr durch Süddeutschland, im Sommer entlang der Nord- und Ostseeküste, um den Reformationstag in Mitteldeutschland, zur Weihnachtszeit im Erzgebirge und in Sachsen. Dass an 366 Tagen 367 Konzerte erklangen, ist das Geheimnis Osterns: In der Osternacht erklang das besondere Konzert

+1, das die Osterbotschaft in die Welt trägt. Die Bandbreite der Beteiligten reichte von professionellen Ensembles über Bläserchöre, Kinderchöre und Kirchenchöre bis hin zum Gemeindeorganisten. Ein wichtiges Bindeglied zwischen den beteiligten Gemeinden und den jeweiligen Musikensembles ist die Chronik, die gleichsam eines Staffeltabes vom Veranstalter des heutigen Konzertes zum Veranstalter des morgigen Tages weitergegeben wurde. So entstand ein einmaliger Almanach, der die 366+1 Konzerte des durchwanderten Jahres dokumentiert.

Sommer 2012 in Nordenham-Blexen, hoch im Norden an der Weser. Das Musikprojekt „366+1, Kirche klingt 2012“ ist bereits an 195 Tagen mit 195 Konzerten durch halb Deutschland hierher gewandert. Am 14. Juli, dem 196. Tag des Jahres, gastiert die große Reihe in der kleinen Gemeinde mit ihrer altherwürdigen St. Hippolyth-Kirche. Nach einem klassischen Einstieg mit der Toccata d-moll von Johann Sebastian Bach auf der Orgel kommen die Kinder mit einer einmaligen Improvisation über das Leit-Lied der Woche „Gott gab uns Atem“ zum Zuge. Nach dem Singen geht es an die Flöten – zunächst mit Tänzen von Erasmus Widmann und Domenico Scarlatti. Dann bringt der Kantor eine Bearbeitung von „Herr, deine Güte reicht so weit“ für Chor, Xylophon, Percussion, Klangschalen und Orgel ein, die die Kinder an allen nur verfügbaren Instrumenten beschäftigt. Das lange Üben hat sich gelohnt! Das Klangfest mündet schließlich in dem

Mitwirkende Kantoren
des Konzertes Nummer
319 in Erfurt mit der
Chronik.



Kanon „Who comes laughing“, mit dem die Kinder nicht nur den Spaß am Singen sondern am Leben überhaupt eindrucksvoll sichtbar werden lassen. Kirchenkultur pur. Und Eltern und Freunde, Großeltern und die ganze Konzertgemeinde sind Teil einer klingenden Kinder-Kirche. Einer Kirche mit Zukunft.

Herbst 2012, 123 Tage und Konzerte später – der Musikreigen ist nach seiner Reise entlang der Nord- und Ostsee, durch Brandenburg und Sachsen-Anhalt in Thüringen

angekommen. Am 14. November, dem 319. Tag des Jahres, ist Erfurt Gastgeber von „366+1, Kirche klingt 2012“. Alle Kantoren der Stadt haben sich zusammen getan und ihre Chöre mitgebracht. So erklingt das Leit-Lied der Woche „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von der Augustiner-Kantorei, der Kantorei St. Thomas, dem Ökumenischen Chor der Andreas- und Schottengemeinde, Mitgliedern des Augustiner Vokalkreises, dem Evangelischen Posaundienst und dem Regler-Posaundienst. Die Orgeln der Augustiner- und der Lutherkirche

erklingen gewaltig mit Choralphantasien von Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger. Wirklich alle – die vielen Musici und ihre Zuhörer – singen gemeinsam den Kanon „Wachet auf“, der erst die kalte Augustiner- und schließlich auch die Lutherkirche mit seinem Klingen erwärmt, weil er unter die Haut geht. So tief, dass die Resonanz auch diejenigen erreicht, die eigentlich nur mal hören wollten, was da in der Kirche so toll klingt ■